

Erledigte Stiftungen.

Bei dem Magistrate der Hauptstadt Laibach stehen folgende zu verleihende Stiftungen in Erledigung.

- 1) Den 30. April 1799 bis hin 1800 wird die Georg Tollmeinerische Mädchen-Stiftung zur Aussteuer für ein in Brautständen befindliches arm s Bürgers-Mädchen.
- 2) Den 23. Jänner d. J. die Katharina Barnufische Stiftung für fromme, und arme Mädchen aus der Befreundschaft mit jährlichen 60 fl. auf 3 Jahr erledigt.
- 3) Den 3. Jönung die Niklas Kraschkouizische Stiftung mit 60 fl. für eine arme Bürgers, oder Bauerns Tochter in Brautständen aus der Pfarr St. Peter.
- 4) Die Johann Jakob Schillingische Mädchenstiftung mit 40 fl. seit 14. Nov. 1798 bis hin 1799 für eine arme Bürgerstochter in Brautständen zur Aussteuer.

Alle diese Stiftungen sind magistratlichen Patronats; daher sollen die Kompetentinnen ihre Bittgesuche wohlbelegt hieher vorlegen.
Laibach, den 11. Jänner 1799.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird hier mit allen jenen, die auf den Verlaß des abgelebten Eriesuiten Priesters Dismas Petermann gegründete Forderungen zu stellen berechtiget sind, bedeutet, daß sie selbe den 25. Jönungs d. J. Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause sogleich anmelden, und ihre Rechte darthun sollen, widrigens der Verlaß ohne weiters abgehandelt und den sich legitimirenden Erben eingeworret werden wird.
Laibach, den 25. Jänner 1799.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird hier mit allen unter die vormalis Kommandisch, nun Magistratische Gült gehörigen Unterthanen ernstlich bedeutet, die seit 1. Febr. bis letzten Oktober 1798 außständigen Voripanns Reluktions Beträge längst binnen 8 Tagen zur Stadtkasse abzuführen, widrigens nach Auslauf dieser Frist die Außständler durch Militär Exekution dazu werden verhalten werden.
Laibach den 25. Jänner. 1799.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird allen jenen, die auf den Verlaß der Johanna Pierz Fassbindermeisters Ehegattin gegründete Forderung zu stellen berechtigt sind, bedeutet, daß sie solche den 21. des Hornungsmonats Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause soweiß anmelden, und darthun sollen, widrigens der Verlaß ohne weiters abgehandelt, und den sich legitimirenden Erben eingantwortet werden wird. Laibach den 25. Jan 1799.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird hies mit allen jenen, die auf dem Verlaß des zu Hasberg verstorbenen Schloßgeistlichen, und Beneficiaten Joseph Mezler gegründete Forderungen zu stellen berechtigt sind, bedeutet, daß sie selbe den 23. Hornungs d. J. Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause soweiß anmelden, und ihre Rechte darthun sollen, widrigens der Verlaß ohne weiters abgehandelt, und den gesetzlichen Erben eingantwortet werden wird. Laibach den 25. Jänner 1799.

Quartier zu verlassen.

In dem Perlesischen Hause Nro. 11. am Marien-Platz sind künftigen St. Georgi 1799 im zweiten Stock 2 Quartiere in Bestand zu verlassen, eines mit 3 große und 1 kleines Zimmer, Kuchel, Keller, Holzleg, und Kammer unter dem Dach; das andere gegen dem Kesselwirth 2 große und 1 kleines Zimmer, Kuchel, Keller, Holzleg, und Kammer. Liebhaber belieben sich des nähern ebener Erde in eben dem Hause zu erkundigen.

Den 14. Hornung 1799. von 2 bis 6 Uhr nachmittag werden bey der Religionsfonds Herrschaft Rupertshof 186 Mehen Weitzen, 60. Mehen Hirß, und 380 Mehen Haber durch öffentliche Versteigerung von 10, zu 10 Mehen, oder auch im Ganzen an die Meistbiethenden hindann gegeben werden.

Undurch wird bekannt gemacht; es seye auf Ansuchen des Lucas Jappel in die Feilbiethung des nächst des Hochgerichts an der Strasse sub Urbars Nro. 174 liegenden, nach Abschlag der Gaben auf 382 fl. 30 kr. gerichtlich geschächten, hieher unterthänigen Simon Eschernitschischen Ackers, welcher bey jeder Veränderung dem Laudemio unterworfen ist, von diesem Gericht in Wege der Execution gewilliget worden.

Danun hiezu der Termin auf den 25. Hornung l. J. mit dem Beisatz bestimmt wird, daß, wenn dieser Acker an besagtem Tag nicht über die Schätzung an Mann gebracht würde, selber damals auch um die Schätzung werde hindangegeben werden, so haben alle diejenige, welche besagten Acker gegen baare Bezahlung an sich zu bringen gedenken, an gedachtem Tage Vormittags um 10 Uhr in dem Haus am alten Markt sub Nr. 104. zu erscheinen, und ihre Anbotte zu Prothokoll zu geben.

Gült Neuwelt, und Tamnigshof. Laibach den 28. Jän. 1799.

N a c h r i c h t.

Nachdem in Verfolg höchster Hofresolution vom 23. Nov. 1771. schon vorlängst bei vier Dukaten Strafe die in die Gassen ragenden Dachrinen, und Drachen hätten abgestellt werden sollen, und da man auch von den Hauseigenthümern in der Schuster-gasse die freiwillige Zusieherung überkommen hat, daß selbe zum Wohl des Publikums um die Passage zu erleichtern, und die Fußgänger von den so lästigen Dachtropfen zu befreien mit eintretenden Frühjahre ihre Häuser mit den gehörig angebrachten Dachrinen versehen wollen, so hat man auch die Einleitung getroffen, daß mit solchen auch alle öfentliche Gebäude zum Beispiel und Aufmunterung aller Privaten sogleich als bessere Witterung eintreten wird, werden versehen werden.

Um aber sowohl jene Eigenthümer, die die Drachen Abzustellen verbunden sind, und diesfalls bei Strafe hiezu von Amtswegen werden verhalten werden, als auch jene, so aus freien Antrieb ihre Bedachungen durch die Dachrinen schonen, und dem Publikum erleichterung verschaffen wollen, vor allen Preißsteigerungen zu schützen, wird anmit bekannt gemacht, daß sich die hiesigen bürgerl. Klampferer verbunden haben, bei gegenwärtigen Preise des Pleches die Klaster besagter Dachrinen zu 2 fl 40 kr. zu verfertigen.

Laibach den 19. Jänner 1799.

Erledigtes Katechetenamt.

Von Seite des k. k. Studienkonjesses wird hiemit zur Wiederbesetzung des an der hierortigen Normalschule erledigten Katechetenamtes, dem ein sistemisirter Gehalt von jährlichen 300 fl. anflebet, abermahls eine Konkursprüfung auf den 5. März l. J. ausgeschrieben. Welche um erwähntes Lehramt zu werben gedenken, haben sich vorläufig bei dem Herrn Normalchuldirektor zu melden.

Laibach den 24. Jänner 1799.

N a c h r i c h t.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird hiemit bekannt gemacht, es seye zur endlichen Feilbietung des wegen schuldigen 169. fl. in die Exekution gezogenen an der St. Petersvorstadt Haus Nr. 29. liegenden Eschmülischen Hauses der Tag auf den 23. k. M. Hornung Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause mit dem Beisatze anberaumt worden, daß, wenn bei gedachter Feilbietungssatzung kein größerer Anboth beschiet das Haus dem Exequenten um den Schätzungspreis der 977 fl. 5 kr. erklärtermassen eingeräumt werden würde, wozu dann die Kauflustigen zu erscheinen hiemit vorgeladen werden. Laibach den 19. Jänner 1799.

Verlautbahrung

Den 16. Hornung d. J. frühe zwischen den gewöhnlichen Amtsstunden werden bey der Studienfondsherrschaft Pleterjach 78 1/2 Megen Waizen gegen sogleiche baare Bezahlung von 10 zu 10 Megen oder auch im ganzen mittels öffentlicher Versteigerung hindanngegeben werden.

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 1. Febr. 1799.

		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waiz ein halber Wiener Megen	= = =	1	51	1	48	1	44
Rufuruz	= = = Detto	—	—	—	—	—	—
Korn	= = = Detto	1	20	1	17	1	15
Gersten	= = = Detto	—	—	—	—	—	—
Hirsch	= = = Detto	—	—	—	—	—	—
Saiben	= = = Detto	—	—	—	—	—	—
Haber	= = = Detto	1	10	—	—	—	—

Magistrat Laibach den 1. Febr. 1799.

Anton Panesch, Raitoffizier.

Den 1. Febr. sind in Graz, folgende Zahlen gehoben worden:

9. 18. 30. 78. 59.

Die künftige Ziehung wird den 16. Febr. 1799. in Laibach, vor sich gehen.